

GNA Pressemitteilung vom 15.08.2018

Erfolge bei Rückdrängung giftiger Herbstzeitlose

Geringere Blattanzahlen und –breiten sowie verringerte Herbstzeitlose Anzahlen zeigen Erfolge

Main-Kinzig-Kreis. Im mittlerweile vierten Projektjahr zur Rückdrängung der Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*) auf extensiv bewirtschaftetem Grünland, koordiniert durch die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA), zeigen sich erste Erfolge.

Landwirte können Herbstzeitlose belastetes Heu nicht vermarkten, so dass es für sie zu erheblichen Einnahmeeinbußen kommen kann. Eine Aufgabe der extensiven Bewirtschaftung wegen Unwirtschaftlichkeit hätte allerdings fatale Folgen für die Artenvielfalt. Aus diesem Grund hat sich 2015 unter der Leitung der GNA eine Kooperation aus Kommunen, dem Amt für Umwelt, Naturschutz und ländlichem Raum, dem Kreisbauernverband und vielen landwirtschaftlichen Betrieben gebildet, um Rückdrängungsmaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung von Natur- und Artenschutz Gesichtspunkten auf circa 600 Hektar Wiesenfläche zu vereinbaren und zu koordinieren. Gefördert wird das Projekt derzeit über das Hessische Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen (HALM) des Landes Hessen.

Als die erfolgreichste Maßnahme hat sich das Ausreißen erwiesen. Sie bietet sich aufgrund des erheblichen Aufwandes auf nicht sehr stark belasteten Flächen an. Beim Ausreißen wird eine optimale Schwächung der Pflanze bewirkt. Auf stark belasteten Flächen hingegen hat sich das Mulchen als gut geeignete Maßnahme herausgestellt. Weniger starke Effekte zeigt die Silagemahd, da hierbei meist die ideale Blattlänge zur Bekämpfung überschritten und somit eine geringere Beeinträchtigung der Herbstzeitlose erreicht wird.

Der ideale Zeitpunkt für Rückdrängungsmaßnahmen ist bei einer Blattlänge von 20 bis 25 Zentimeter erreicht. Die Pflanze hat dann so viele Energiereserven mobilisiert, dass sie sich nicht erholen kann. Auf der anderen Seite hatte sie noch nicht genügend Zeit Photosynthese zu betreiben, um neue Reserven für ihren weiteren Lebenszyklus einzuspeichern. Im Idealfall führt dies dazu, dass kein Vermehrungspross ausgebildet wird und damit eine Unterbindung der vegetativen Vermehrung erfolgt. Auch das Ausbleiben der Blüte im Herbst weist auf eine erfolgreiche Frühjahrsbehandlung hin, dabei wird auch die sexuelle Vermehrung unterbunden. Weitere Rückdrängungserfolge zeigen sich in einer geringeren Blattanzahl und Blattbreite sowie in einer verringerten Anzahl der Herbstzeitlosen auf behandelten Flächen. Landwirte, die auch dieses Jahr die Herbstzeitlose wieder ausgerissen haben, sprechen beispielsweise von einer bis zu 90 Prozent reduzierten Anzahl an Herbstzeitlosen gegenüber dem vorigen Jahr.

Die regelmäßige weitere Behandlung betroffener Flächen ist sehr wichtig, da es bei einem Abbruch der Maßnahmen zu einer schnellen Erholung der Populationen kommen könnte. Eine große Schwierigkeit für die Rückdrängung stellen die jeweiligen Witterungsbedingungen dar. Die Auewiesen sind oft bis weit in das Frühjahr hinein sehr nass, so dass keine Maßnahmen erfolgen können. Nasse Jahre begünstigen die feuchtigkeitsliebende Herbstzeitlose, weswegen die diesjährige Herbstkartierung mit Interesse erwartet wird. Dann wird sich zeigen, wie die Herbstzeitlose auf die langanhaltende Dürre seit Mitte April reagiert. Bisher konnten die gemähten Wiesen sich nicht gut von der Mahd erholen. Es bleibt zu hoffen, dass dies auch für die Herbstzeitlose gilt. Im besten Fall zeigen sich noch im nächsten Frühjahr Auswirkungen auf ihre Anzahlen.

Exkursion

Die GNA bietet am Samstag den 15. September 2018 von 10.00 bis 11.30 Uhr eine botanische Exkursion zum Thema „Artenreiche Wiesen“ mit den Referenten Frau Dr. Pickert-Andres und Frau Dr. Schulze an. Dort wird auch über Aktuelles zur Rückdrängung der Herbstzeitlose aus landwirtschaftlichen Flächen im unteren Kinzigtal informiert. Treffpunkt ist der Landhof Schmidt in Rodenbach. Weitere Informationen zum Programm unter www.gna-aue.de.

Bildunterschrift:

Blühende Herbstzeitlose. © Ann Kristin Bauer

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.
Buchbergstr. 6 | D-63517 Rodenbach
Dr. Corinna Schulze

Fon	06184 / 93 95 939
E-Mail	gna.schulze@web.de
Internet	www.gna-aue.de
Facebook	www.facebook.com/gna.aue